

O quam suavis

DIE GOTTESMUTTER IN DER MUSIK DES ITALIENISCHEN SEICENTO

SILVIA FRIGATO – Sopran
ALON SARIEL – Laute

Maria prophezeit in Tarquinio Merulas (1595–1665) aufwühlendem Wiegenlied *Hor ch'è tempo di dormire* das tragische Schicksal ihres eigenen Sohnes.

In Claudio Monteverdis (1567–1643) *Salve Regina* und Francesco Cavallis (1602–1676) *O quam suavis* wiederum kommt ihr die Rolle der nachdenklichen Vermittlerin und liebevollen Trösterin zu. Schmerzerfüllt und kraftlos hingegen ist sie in Giovanni Felice Sances' (1600–1679) *Stabat Mater* und Claudio Monteverdis herzerreißendem *Pianto della Madonna* gar dazu gezwungen, der Peinigung Jesu beizuwohnen. Und als himmlische Braut von größter Anmut und Schönheit erscheint sie uns in Girolamo Frescobaldis (1583–1643) zutiefst berührender Motette *Ipsi sum desponsata* und Monteverdis *Exulta filia Sion*.

Eine musikalische Betrachtung über jene vielgestaltige Frau, die als Mutter, Braut und demütige, aber entschlossene Vollstreckerin des göttlichen Willens nicht nur fest im katholischen Glauben verankert ist, sondern auch zu jeder Zeit Künstler aller Bereiche dazu inspiriert hat, sie in ihren Werken zu verewigen.

..... *Über die Künstler*



Die italienische Sopranistin **SILVIA FRIGATO** stammt aus dem kleinen Ort Bellombra in Venetien. Schon von Kindheit an widmete sie sich, gefördert von Schwester Teresa, dem Studium der Musik und des Gesanges. Ihren Gesangabschluss machte sie am Conservatorio Statale di Musica di Adria (Provinz Rovigo), danach bildete sie sich bei der berühmten Sopranistin Raina Kabaivanska fort. Nachdem sie die Schönheiten des Barockrepertoires für sich entdeckt hatte, widmete sie sich ihm mit Hingabe und Leidenschaft und studierte bei Roberta Invernizzi und Sara Mingardo. 2007 gewann sie den internationalen Wettbewerb für Barockgesang *Francesco Provenzale* in Neapel und 2010 den Wettbewerb für Alte Musik *Fatima Terzo* in Vicenza. Regelmäßig ist sie bei bedeutenden Festivals in ganz Europa zu Gast und arbeitet mit Musikern wie P. Herreweghe,

J.E. Gardiner, O. Dantone, L. Ghielmi, F. Biondi, R. Alessandrini, A. Marcon, C. Cavina, P. Zuccheri, J.C. Spinosi und zahlreichen bekannten Ensembles zusammen.

Ihr vom Publikum bejubeltes Debüt bei der Trigonale gab sie im Rahmen von *Tiranno Amore – Kantaten über die Affekte der Liebe* (Eröffnungskonzert 2015) gemeinsam mit dem italienischen Bariton Mauro Borgioni. Bei der Trigonale 2016 war sie ebenso zu hören, und zwar im Eröffnungskonzert sowie gemeinsam mit der Lautenistin Evangelina Mascardi.

Silvias Herz schlägt für die Musik, das Meer, ihre Freunde und ihren geliebten Hund Medoro.



Der Lautenist, Mandolinist und Dirigent **ALON SARIEL** wurde in Jerusalem, Brüssel und Hannover ausgebildet und ist mehrfacher Preisträger internationaler Wettbewerbe. Alon gastiert in Häusern wie der Philharmonie Berlin, der Philharmonie Köln, der Mailänder Scala, der Royal Albert Hall

sowie auf Festivals wie den Göttinger Händelfestspielen, die Gloger Festspiellene (Norwegen), Festival O/Modernt (Schweden), Molyvos International Music Festival (Griechenland) und der Biennale für Neue Musik in Salzburg. Überdies engagierte er sich in verschiedenen sozialpolitischen Projekten wie dem *West-Eastern Divan Orchestra* (Daniel Barenboim), *Live Music Now* (Yehudi Menuhin) und *Rhapsody in School* (Lars Vogt). Alon ist auch musikalischer Leiter des Ensemble *Concerto Foscari*.